



Vermehrung von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten

Fachstelle Naturschutz

Ziele

Mit dem Projekt sollen sehr kleine Bestände von seltenen und gefährdeten einheimischen Wildpflanzenarten im Kanton Zürich verstärkt werden. Ausserdem sollen die Pflanzen zur Kompensation von erloschenen Vorkommen auch wieder in geeignete Naturgebiete eingebracht werden.

Projekttablauf

- Fachleute sammeln im Auftrag der Fachstelle Naturschutz Saatgut von ausgewählten gefährdeten Pflanzenarten im Kanton Zürich.
- Die Mitglieder der Interessensgemeinschaft Wildflora (IG Wildflora) vermehren unter professioneller Leitung dieses Saatgut in einer speziell eingerichteten Gartenanlage in Wangen bei Dübendorf.
- Privatpersonen helfen bei der Vermehrung des Saatgutes und/oder kultivieren Jungpflanzen in ihren Gärten.
- Fachleute bringen das vermehrte Saatgut und die Jungpflanzen an geeigneten Orten im ursprünglichen Verbreitungsgebiet wieder aus.

Projektstand

Im Frühjahr 1998 startete die Fachstelle Naturschutz dieses Projekt. Heute vermehren 14 Personen in der IG Wildflora sowie etwa 50 Privatpersonen in ihren Gärten zahlreiche verschiedene Wildpflanzenarten, die im Kanton Zürich, teilweise auch gesamtschweizerisch, gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. Bereits konnten zahlreiche Pflanzen auf geeigneten Flächen im ursprünglichen Verbreitungsgebiet wieder ausgebracht werden. Der Bedarf an Samen und Pflanzen ist immer noch gross, so dass jede weitere Unterstützung hilfreich und sehr willkommen ist.

Vorgehensschritte bei einer Mithilfe in IG Wildflora

Die Gartenanlage in Wangen ist eine auf die Vermehrung von seltenen Wildpflanzen spezialisierte Gärtnerei, in welcher freiwillige Helfende unter fachkundiger Leitung seltene Pflanzen heranziehen. Die Mitarbeit in der Gartenanlage in Wangen ist sowohl mit als auch ohne Erfahrung in der Pflanzenanzucht möglich. Je nach Erfahrungsstand können unterschiedliche Aufgaben in der Gartenanlage übernommen werden. Durch eine gute Instruktion des Gartenleiters wird ermöglicht, dass die Freiwilligen Kompetenzen in der Pflanzenanzucht erwerben sowie Interessantes über die seltenen Pflanzenarten lernen können. Es gibt grundsätzlich zwei Arten, sich in der Gartenanlage in Wangen zu engagieren:

1. Übernahme von Betreuungswochen

Es besteht die Möglichkeit ganze Betreuungswochen in der Gartenanlage zu übernehmen. Die Betreuungswochen werden jeweils am Anfang des Jahres vergeben. Zu Beginn jeder Betreuungswoche findet eine Lagebesprechung mit dem Leiter der Gartenanlage statt. Es werden die aktuellen Arbeiten der Woche besprochen. Anschliessend kann die Betreuungsperson die Arbeiten eigenständig ausführen. Wo nötig erhält sie jedoch Unterstützung durch den Leiter der Gartenanlage oder durch Aushilfskräfte. Die Betreuungsperson kann sich die Zeit flexibel einteilen. In der Regel wird ein Arbeitsaufwand von etwa 2 bis 3 Stunden pro Tag erwartet.

2. Sporadische Aushilfeinsätze

Manchmal brauchen die Gärtner/innen der aktuellen Betreuungswoche Unterstützung bei arbeitsintensiven Arbeiten. Sie sind immer froh, wenn sie weitere freiwillige Personen für Jätarbeiten, Giessen, Ein- und Umtopfen, Samen ernten oder sonstige Hilfsarbeiten anfragen können.



Gegenseitiger Austausch

In der IG Wildflora ist der gegenseitige Austausch wichtig, weshalb jährlich verschiedene Veranstaltungen stattfinden, um sich zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Neben einer Jahresplanung finden verschiedene Gartenrundgänge mit gemütlichem Ausklang (Picknick/Grillade) statt, in welcher sich alle Interessierten einbringen können.

Vorgehensschritte bei der Vermehrung in Privatgärten

Pflanzenmaterial und Saatgutgewinnung

Wir senden Ihnen Saatgut oder Pflanzen vom Originalwuchsort der seltenen Pflanzen zu. Mit der Lieferung erhalten Sie auch einen Herkunftscode. Bitte schreiben Sie die Pflanzen entsprechend mit Art und Code an. Die Samen ziehen Sie in Saatschalen oder Töpfen an, die mit Aussaaterde gefüllt sind. Je nach Art werden dann Samen oder Jungpflanzen produziert. Sie können sich an den seltenen Wildpflanzen erfreuen, stellen uns aber im Gegenzug die in Ihrem Garten kultivierten Jungpflanzen oder die aus Ihrer Kultur geernteten Samen zur Verfügung. Dieses Vorgehen entspricht dem System von Pro Specie Rara zur Erhaltung von seltenen Kulturpflanzen.

Kultivierungsanleitungen

Zusammen mit dem Saatgut oder dem Pflanzenmaterial erhalten Sie eine Kultivierungsanleitung der entsprechenden Art(en). Berücksichtigen Sie diese bitte möglichst genau. Die Angaben sind mangels detaillierten Kenntnissen nicht in jedem Fall vollständig. Deshalb sind wir auch froh um Rückmeldungen zu Ihren Erfahrungen mit der Vermehrung.

Jährliche Inventarisierung der Kulturen

Damit wir eine Übersicht haben, wie es Ihren Pflanzen geht, ist es wichtig, dass Sie uns möglichst jährlich über die Pflanzenbestände in Ihrem Garten auf dem Laufenden halten. Die Angaben zu den Kulturen können online in einer Zwischenvermehrungs-Datenbank eingetragen werden. Orientieren Sie uns über den Kulturerfolg oder -misserfolg, indem Sie uns Ihre Informationen jeweils bis Ende Juli zukommen lassen.

Pflanzen- und Samenabgabe

Bringen Sie Ihre vermehrten Pflanzen bitte im August des laufenden Jahres in die Gartenanlage Wangen bei Dübendorf. Wenn Ihnen das nicht möglich ist, kontaktieren Sie uns bitte frühzeitig zwecks Organisation der Übergabe. Bei Arten mit Saatgutgewinnung senden Sie uns die gesammelten Samen unmittelbar nach Abschluss der Ernte zu. Wenn die Reifung der Samen es erlaubt am besten bis Ende August.

Voraussetzungen für eine Kultur in einem Privatgarten

Herkunftsreinheit

In Ihrem Garten und in dessen Umgebung dürfen keine Pflanzen der gleichen Art (z. B. aus dem Gartencenter) und für gewisse Arten auch keine nahverwandten Arten kultiviert werden. Dies ist eine Vorsichtsmassnahme, damit es zu keinen Einkreuzungen kommen kann (z. B. mittels Pollenübertragung durch Insekten). Uns ist es wichtig, dass das ursprüngliche Erbmateriale der einzelnen Herkunftsorte erhalten bleibt. Dadurch kann die genetische Vielfalt und allfällige lokale Anpassungen erhalten werden. Sie werden vor dem Erhalt der Samen genau darüber informiert, welche Arten bezüglich Einkreuzungen allenfalls problematisch sein könnten.

Abgestorbene Pflanzen

Die seltenen Arten sind nicht immer einfach zu vermehren. Deshalb kommt es vor, dass Pflanzen oder Keimlinge absterben. Falls Pflanzen abgestorben sind, so dürfen diese nicht durch solche anderer Herkunft oder durch gekaufte Pflanzen ersetzt werden. Die Kultur der Ihnen überlassenen Wildpflanzen hat nur dann einen Sinn für den Naturschutz, wenn die Information über die Herkunft des Saatgutes oder der Pflanzen sichergestellt werden kann.



Auspflanzungen

Bitte pflanzen Sie selber keine Pflanzen ausserhalb Ihres Gartens aus. Die Pflanzen sollen in geeignete Lebensräume im ursprünglichen Verbreitungsgebiet ausgebracht werden, wo der Erfolg auch kontrolliert werden kann. Über Ansiedlungsprojekte informieren wir Sie auf Wunsch gerne. Bei den jährlichen Exkursionen besteht jeweils auch Gelegenheit, einzelne solcher Ansiedlungsprojekte vor Ort zu besichtigen.

Geduld in verschiedener Hinsicht

Für die Kultivierung braucht es bei einigen Arten etwas Geduld; die Keimungsbedingungen sind auch nicht bei allen Arten genau bekannt. Verschiedene Pflanzenarten, die wir für die Kultivierung in Privatgärten vorsehen, sind lokale Spezialitäten. Sie sind für eine oder mehrere Regionen oder eine spezielle Lage charakteristisch. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn Sie (noch) nicht ihre Wunschkpflanze vermehren können, weil das Samen- oder Pflanzenmaterial beschränkt ist. Vielleicht können wir Ihnen eine andere seltene Pflanzenart anvertrauen, die Ihr Interesse findet.

Anmeldung

Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse an einer Mitwirkung bei der Kultivierung von seltenen Pflanzenarten mit. Wir sind sowohl auf der Suche nach Helfer/innen in der Gartenanlage in Wangen als auch nach Vermehrer/innen, welche seltene Arten in Ihren Privatgärten vermehren möchten. Melden Sie sich bei den Ansprechpersonen der «Koordinationsstelle Förderung seltener Wildpflanzen».

Durch die Mitwirkung bei diesem Projekt leisten Sie einen äusserst wertvollen Beitrag zur Förderung von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten im Kanton Zürich. Dabei lernen Sie die Eigenheiten sehr spezieller Pflanzenarten kennen und erhalten Einblick in die Bedingungen, die diese brauchen, um zu überleben. Jeweils einmal im Jahr führen wir eine Exkursion durch, bei der Sie die Lebensräume der geförderten Pflanzenarten besuchen und sich mit Gartenfachleuten austauschen können.

Die unter Ihrer Obhut stehenden Pflanzen benötigen einerseits Ihre Fürsorge, bereichern andererseits aber auch Ihren Garten und in einem nächsten Schritt die Natur des Kantons Zürich. Für Ihren Einsatz, der für die Artenvielfalt im Kanton Zürich sehr wichtig ist, danken wir Ihnen ganz herzlich.

Fachstelle Naturschutz
Kanton Zürich
Arten- und Biotopschutz

Kaspar Spörri

Koordinationsstelle
Förderung seltener Wildpflanzen (ZH)
[topos Marti & Müller AG](#)

Jasmin Menzi & Rebecca Kurz